



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 20. April.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jurk.

Bekanntmachungen.

Nach mehreren mir vorliegenden Attesten ist es außer Zweifel, daß die in öffentlichen Blättern schon mehrfach empfohlenen sogenannten Bucher'schen Feuerlöschdosen bei richtiger und rechtzeitiger Anwendung sehr geeignet sind, entstandene Brände an Stellen, welche dem freien Luftzuge nicht ausgesetzt sind, schnell und sicher zu ersticken. In gut verschlossenen Räumen scheint ihre Wirksamkeit, auch wenn es sich um ein Brennen von Spiritus, Del, Theer und anderer leicht entzündlicher und brennbarer Stoffe handelt, eine fast unfehlbare zu sein.

Indem ich hierdurch auf das gedachte Löschmittel aufmerksam mache und dessen Anschaffung den Fabrikhabern, Apothekern, Kaufleuten und Destillateuren anempfehle, bemerke ich, daß solches bei der Vertriebs-Hauptverwaltung der privilegierten V. Feuerlöschmittel in Leipzig zu haben ist und à Pfd. 15 Sgr. kostet.

Merseburg, den 14. April 1859.

Der Königliche Landrath **Weidlich.**

Zu der im Mai d. J. stattfindenden Truppen-Uebung hat der Kreis Merseburg circa 60 Stück Landwehr-Cavallerie-Pferde zu stellen, welche gemiethet, oder sofern es die Umstände gebieten, angekauft werden sollen.

Mit dem Abschlusse dieses Geschäfts ist die kreisständische Commission, bestehend aus den Herren Ober-Amtmann Herzog in Beuchlitz, Amtmann Sander in Neukirchen und Amtmann Matthäi in Kriegsdorf, beauftragt.

Ich ersuche die Besitzer geeigneter Pferde, welche geneigt sind, solche zu vermieten oder zu verkaufen, dieselben

Donnerstag am 28. d. M., früh 7 Uhr,
am Thüringer Hofe hieselbst

zur Auswahl vorzustellen; und weise die Magistrate und Ortsrichter des Kreises gleichzeitig an, von der gegenwärtigen Bekanntmachung allen Pferdebesitzern besonders Kenntniß zu geben.

Ich bemerke hierbei noch Folgendes:

- 1) Es wird **pro** Pferd und Tag 2 Thlr. Miethe gezahlt;
- 2) Die Gebrauchszeit wird vom 7. bis 20. Mai d. J. währen;
- 3) Die näheren Bedingungen sollen bei Auswahl der Pferde bekannt gemacht werden;
- 4) Wehrritter, welche ihre eigenen Pferde zur Uebung reiten wollen, haben dieselben ebenfalls am 28. d. M. mit vorzustellen;
- 5) Sollte wider Erwarten die nöthige Anzahl Pferde nicht erlangt werden, so würde ich mich in die unangenehme Nothwendigkeit versetzt sehen, sämtliche Pferde des Kreises zusammen zu ziehen, um aus diesen das Contingent zu beschaffen.

Merseburg, den 15. April 1859.

Der Königliche Landrath **Weidlich.**

Bekanntmachung. Die Vorschriften der Amtsblatts-Verordnung vom 16. Februar 1852 (A. Bl. S. 82.) über das Halten von Hunden und die Beaufsichtigung derselben, werden leider immer noch nicht gehörig beachtet. Insbesondere wird darüber geklagt, daß zu oft Hunde mit ins Feld genommen werden und dann unbeaufsichtigt umherlaufen.

Wir machen daher auf die allegirte Amtsblatts-Verordnung wiederholt aufmerksam und insbesondere darauf, daß Hunde, welche ohne Halsband und ohne in der Nähe ihres Herrn sich zu befinden, oder sonst ohne specielle Aufsicht im Felde betroffen werden, ohne Weiteres getödtet werden können, und daß derjenige, unter dessen Aufsicht ein solcher Hund stand, 2 Thlr. Erlegungsgebühren zu zahlen hat.

Die Befolgung dieser Vorschriften wird streng überwacht und das Wegfangen unbeaufsichtigter und mit den vorgeschriebenen Zeichen nicht versehener Hunde regelmäßig fortgesetzt werden.

Merseburg, den 18. April 1859.

Der Magistrat.

Sächs. Thür. Actiengesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung zu Halle a./S.

Wir zeigen hierdurch an, daß wir in diesem Jahre an unseren Gruben zu Gerstewitz und Köpsen wieder Kohle und Kohlensteine abgeben.

Halle, den 6. April 1859.

Die Direction.



Hausverkauf.

In Zscherneddel ist das gemeindeberechtigte Haus Nr. 11 mit $\frac{1}{2}$ Acker 16 DM. Garten und einem Angerplane von 95 DM. zu verkaufen.

Auskunft ertheilt der Ortsrichter **Leonhardt** daselbst.

Hausverkauf.

Die Erben des Fabrikanten Herrn Göginger beabsichtigen das in hiesiger Burgstraße belegene Nachlaßhaus zu verkaufen und haben mich zur Entgegennahme der Gebote beauftragt.

Merseburg, den 4. April 1859.

Hunger, Notar.

Verzeichniß der hiesigen Backwaaren
auf die Zeit vom 15. bis ult. April e.

Namen der Bäcker und Brodhändler.	Wohnung derselben.	Preis u. Gewicht des Brodes.					
		Ein 2 Pf. Brod		Ein 1 Sgr. Brod		Ein 5 Sgr. Brod	
		Loth	Loth	Pfund	Loth	Pfund	Loth
A. hief. Bäcker.							
Alberts sen.	Gotthardtsstr.	—	—	1	—	5	—
Alberts jun.	desgl.	—	—	—	26	4	15
Beile	Entenplan	3	3	1	4	5	12
Brückner	Altenburg	3	3	—	29	4	20
Deichert	Oberbreitestr.	—	—	1	—	5	—
Fuchs	Schmalegasse	3	5	1	1	5	6
Ww. Hoffmann	Markt	—	—	—	28	4	20
Heubner	Altenburg	—	—	1	4	5	12
Heubner	Breitestraße	3	7	1	—	5	—
Heubner	Gotthardtsstr.	—	—	1	4	5	12
Heyne	Delgrube	3	2	1	3	5	15
Heyne	Johannisgasse	4	—	1	—	4	22
Heyne	Schmalegasse	3 $\frac{1}{2}$	—	—	—	4	18
verehel. Hühnel	Altenburg	3	5	—	28	1	4
Hartmann	Delgrube	3	2	1	—	4	16
Hartmann	Altenburg	—	—	—	27	4	15
Hühnel sen.	Burgstraße	4	—	—	26	4	16
Hühnel jun.	Altenburg	4 $\frac{1}{2}$	—	1	—	5	—
Hammer	Preußergasse	—	—	1	4	5	15
Kraft	Breitestraße	3	8	1	2	5	10
Koch	Markt	—	—	1	—	5	—
Lange	Sirtigasse	—	—	—	28	2	4
Lutber	Altenburg	—	—	—	24	4	16
Lienicke	Neumarkt	—	—	—	27	4	15
Meißner	Altenburg	—	—	1	—	5	—
Mohle	Neumarkt	—	—	1	3	5	—
Putz	Sirtigasse	3	3	—	29	4	26
Schäfer sen.	Neumarkt	4	—	1	2	5	10
Schäfer jun.	desgl.	5	—	1	—	5	—
Schurig	Gotthardtsstr.	3	8	1	3	5	12
Wohleben	Altenburg	—	—	1	—	5	—
B. hief. Brodhdlr.							
Fichtler	Altenburg	—	—	1	25	4	20
verehel. Funke	gr. Rittergasse	—	—	—	—	4	24
Hohmuth	Entenplan	—	—	2	7	5	4
Hühnel	Johannisgasse	—	—	—	—	4	20
verehel. Ledig	Dom	—	—	—	—	4	15
Mäter	Altenburg	—	—	1	24	4	16
Neuber	Mälzergasse	—	—	2	—	5	—
verehel. Richter	Altenburg	—	—	—	—	4	15
verehel. Riede	desgl.	—	—	1	24	4	16
Schönleiter	Delgrube	—	—	—	—	4	24
verehel. Schlag	Sirtigberg	—	—	—	—	4	16
verehel. Schubert	Neumarkt	—	—	—	—	4	16
Wiemann	Breitestraße	—	—	—	—	5	2
C. Landbäcker.							
Böhme	Lügendorf	—	—	1	24	4	16
Henniges	Ballendorf	—	—	1	25	4	20
Kurze	Schladebach	—	—	—	—	4	20
Münz	Neumark	—	—	1	24	4	16
Ronneburg	Franleben	—	—	1	24	4	8
Wächter	Raundorf	—	—	1	24	4	16

Von den hiesigen Bäckern liefern das Schwarzbrot am schwersten die Bäckermeister **Heyne** in der Delgrube und **Hammer**, und am leichtesten die Bäckermeister **Alberts jun.**, **Hartmann** in der Altenburg, **Lange** und **Lienicke**; das Weißbrot am schwersten der Bäckermeister **Schäfer jun.** und am leichtesten die Bäckermeister **Heyne** und **Hartmann** in der Delgrube. Bemerkt wird hierbei, daß der Bäckermeister **Heubner** in der Breitestraße 5 Pfd. Schwarzbrot für 4 Sgr. verkauft.

Von den hiesigen Brodhändlern liefert das Schwarzbrot am schwersten der Brodhändler **Wiemann** und am leichtesten die Brodhändler **Hohmuth**, **verehel. Ledig** und **verehel. Richter**. Merseburg, den 15. April 1859.

Der Magistrat.

Wiesenverpachtung.

Freitag den 29. d. M., Vormittags 10 Uhr, soll im Gasthause zu Burgliebenau die 4 Morg. große Schaaßwiese anderweit pro 1859 unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Schkeuditz, den 15. April 1859.

Der Oberförster
Nehfeldt.

Bekanntmachung.

Zur Instandsetzung und Unterhaltung fidecalischer Straßenstrecken im Baukreise Weisensfelds pro 1859 sind:

- 315 Schachtruthen Kalkbruchsteine in den Brüchen von Crumpa, Gröst und Leiba zu brechen,
- 294 Schachtruthen Kalkbruchsteine aus den genannten Brüchen auf die Halle-Raumburger, Weisensfelds-Gislebener und Merseburg-Freyburger Straße, in den Fluren Pefkendorf, Vedra und Leiba anzufahren,
- 26 $\frac{3}{4}$ Schachtruthen Kies aus der Kofsbacher Grube auf die Merseburg-Freyburger Straße Station Nr. 0,03 — 0,07, und
- 105 Schachtruthen Kies aus den Gruben bei Goseck und Kofsbach auf die Merseburg-Raumburger Straße Station Nr. 2,09 — 3,00 anzufahren.

Zur öffentlichen Ausbietung dieser Leistungen ist für Nr. 1, 2, 3 Termin am:

Montag den 2. Mai, Morgens 9 Uhr,
im Gasthose zu Almsdorf,

für Nr. 4

Montag den 2. Mai, Mittags 1 Uhr,
im Gasthose zu Markttröblig angelegt, zu welchen qualifizierte Unternehmer hierdurch eingeladen werden.

Die Bedingungen werden in den Terminen bekannt gemacht.

Weisensfeld, den 16. April 1859.

Der königliche Kreisbaumeister
de Rège.

Saßkarpfen-Verkauf.



Auf dem Rittergute **Kötschlich** bei Schkeuditz ist eine Partie ein- und zweiförmiger Karpfensatz zu verkaufen.

Fischverkauf.



Dienstag den 26. April d. J., Mittags 12 Uhr, werden in unseren Teichen mehrere Schock zwei- und dreiförmiger Karpfensatz ausgefischt.

Bestellungen werden schon vorher bei dem Ortsrichter Müller angenommen.

Altranstädt, den 16. April 1859.

Die Teichpächter.

Ein seit mehr denn 100 Jahren bestehendes **Material- & Destillations-Geschäft**, verbunden mit **Gasthof** 1. Klasse in einem lebhaften Städtchen an der Elbe, soll sofort mit circa 3 bis 4000 Thlr. Anzahlung unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden. Adressen nimmt die Exped. d. Bl. unter **Z. 100.** entgegen.

Backhaus-Verpachtung.

Das Backhaus der Gemeinde Großkayna, welches zu Johanni d. J. pachtlos wird, soll anderweit auf 3 Jahre verpachtet werden Dienstag den 3. Mai e., Mittags 1 Uhr, im dasigen Schenlocale.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Der Vorstand.

Donnerstag den 21. April ist frischer Kalk zu haben in der Ziegelei zu **Schkopau.**

Von jetzt ab wohne ich nicht mehr in der Burgstraße bei dem Magistrats-Assessor Herrn Hahn, sondern auf dem Grüne-Markt in dem Moritz'schen Hause Nr. 7.

Müller genannt Schieferdecker.

Pflanzen-Offerte.

Zur elegantesten Ausstattung der Garten-Anlagen empfehle ich Pflanzen in wahrhaft effectreichen Varietäten von **Gladiolus**, à Stück 5 Sgr., neueste großblumige **Verbenen** und **Fuchsen** in den prächtigsten Hybriden, worunter gestreifte, gefüllte und weiß-corollige, à Dgd. 1 Thlr., à Stück 3 Sgr., **Heliotrop** (Panille), **Penstemon** (Barthfaden), à Stück 3 1/2 Sgr., **Calceolarien**, strauchartige, unstreitig eine elegante Gartenzierde, à Dgd. 1 Thlr., à Stück 3 Sgr., **Phlox** (**Perenne**), oder freie Landpflanze, in den köstlichsten Farben, à Dgd. 1 1/2 Thlr., diverse freie Landpflanzen in sehr beliebten Sorten, welche wenig Aufmerksamkeit beanspruchen und folglich nicht genug zu empfehlen sind, à Dgd. 1 1/2 Thlr., **Statice**, werthvoll für Bouquets, à Stück 5 Sgr., **Petunien**, von dieser in neuerer Zeit so beliebt gewordenen Modeblume biete ich das Vorzüglichste, richtiger die **Korymbäen** in gefüllten und einfachen Varietäten, à Dgd. 1 1/2 Thlr., à Stück 4 Sgr., beste **Schottische Malven**, à Dgd. 1 Thlr., à Stück 3 Sgr., **Schlingpflanzen**, **Tropaeolum**, **Lophospermum** und **Thunbergia**, in wirklich reizenden Varietäten, fürs Freie und das Zimmer, à Dgd. 1 Thlr., à Stück 3 Sgr., **Lobelia fulgens multfl.**, brillant purpur-scharlach, empfehle à Stück 6 Sgr., **Salvien** und **Lantanen** und **Pelargonium**, effectreiche Gruppen- und Rabatten-Pflanzen, à Dgd. 1 Thl., à Stück 3 Sgr., 12 Stück Pflanzen in 12 verschiedenen Sorten, worunter **Verbenen**, **Petunien** **Fuchsen**, **Salvien** &c. &c., 1 Thlr. 10 Sgr., Monatsrosen, kräftige blühbare Pflanzen, à Dgd. 22 1/2 Sgr., **Pensees** (Stiefmütterchen), **Knaulblumen** mit Knospen, à Schock 18 Sgr., **Georginen** in Knollen und Pflanzen, in den prächtigsten Varietäten, worunter gestreifte à Dgd. 1 1/2 Thlr., II Qualität, à Dgd. 1 Thlr. **Versendung** Ende April. Ferner offerire ich 120 herrliche Species Sommerblumen-Pflanzen, als: großblumige Sommer-Levkoiën, Französische **Paconien** und **Pyramiden-Astern**, **Petunien**, **Phlox Drumondii**, **Tagetes**, **Strohblumen**, **Nelken**, **Balsaminen**, **Scabiosen** &c. &c., à Schock 4—5 Sgr. **Versendung** Ende Mai. **Gras-Saamen** zu Englischen Zierrasen, à Pfd. 6 Sgr. — Porto und sonstige Spesen werden durch Vergabe von Pflanzen entschädigt. — **Emballage** wird aufs Billigste berechnet.

 Durch vielseitige Anfragen im verfloffenen Geschäftsjahre aufgemuntert, habe ich die besten und hervorragendsten Novitäten von krautartigen Modepflanzen in mehreren Exemplaren acquirirt, um solche in dem Grade vermehren zu können, daß auch bei den außergewöhnlichsten Nachfragen stets mit kräftigen, gesunden, überhaupt annehmbaren Pflanzen bedient werden kann.

Weißenfels a. d. Saale, im April 1859.

Mit aller Hochachtung

A. Singer, Saamen- und Pflanzen-Handlung.

Stroinski's Augenwasser.

Dieses bereits vielseitig und bei richtigem Gebrauch auch stets mit bestem Erfolg angewandte Mittel:

zur **Augenstärkung**, sowie gegen **Augenschwäche** und **Augenentzündung**,

ist für **Merseburg** und Umgegend in **Flacons** à 10 Sgr. und 16 Sgr mit **Gebrauchsanweisung** nur allein bei Herrn **Carl Reichmann**, **Altenburg** Nr. 755, zu haben.
Reiße. **Stroinski.**

Für Hustenleidende und Brustfranke.

Die von Unterzeichnetem gefertigten und von dem Königl. Preuß. Sanitätsrath Herrn **Dr. Köhler** und Herrn **Dr. Kärnbach** in Berlin mit entschiedenem Erfolge bei obigen Kranken angewendeten **Brustbonbons**, wovon der versiegelte mit der Adresse des Fabrikanten und den Attesten obiger Herren bedruckte 1/4 Pfd. Beutel 2 1/2 Sgr. kostet, sind fortwährend zu haben in **Merseburg** bei den Herren **C. Reichmann** und **C. N. Voigt & Haase**, in **Kauchstädt** bei Herrn **Hülse** und in **Schaffstädt** bei Herrn **C. Apel**. **A. Krank.**

Poudrette, à 1 1/2 Thlr. p. Ctr.,

hält jetzt ausreichend auf Lager und empfiehlt zur Frühjahrsaat die **Guanofabrik zu Leipzig.**

Meinen werthen Kunden, sowie einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mein

Tuch-Appretur- & Decatur-Geschäft, sowie meine

Kleider-Reinigungs-Anstalt in die **Schmalegasse** Nr. 519 verlegt habe. Für das bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir es auch ferner gewähren zu wollen.

Für schnelle und saubere Bedienung wird gesorgt.

Gottfried Trommer, Tuchscheeremeister,
Schmalegasse Nr. 519.

Schlachtfest

 Sonnabend den 23. April e., Nachmittags, **Restauration** am **Rossmarkt** bei der **Wittwe Müller.**

Werschen-Körschauer Braunkohlensteine, die im Brennen und Heizkraft fast den Steinkohlen gleich zu stellen sind, lasse ich in diesem Jahre bedeutende Quantitäten formen, und nehme Bestellungen darauf von jetzt ab entgegen. Mit kleinen Probefieferungen stehe ich gern zu Diensten.

Merseburg, im April.

Heinr. Schulze jun.

Mein sehr reiches und wohl assortirtes Lager von **Bremer Cigarren**, sowie allen Sorten **Rauchtabacken**, halte ich hierdurch bestens empfohlen.

Moritz Klingebell, **Entenplan.**

Selbes **Wachs** kauft zu höchsten Preisen

Moritz Klingebell, **Entenplan.**

Die Species zur Selbstbereitung des **Gua no** sind bei mir fortwährend zu haben.

Moritz Klingebell, **Entenplan.**

Horn-; Elfenbein-; Schildkrot-; Buchsbaum-; Gummi-Kämme; Haar-; Zahn-; Nagel-; Taschen-; Kleider-; & Meisstroh-Bürsten in großer Auswahl empfiehlt

C. Franke.

Geistliches Vocal-Concert.

Am **Charfreitage** den 22. d. M., **Nachmittags** 5 Uhr, werden im **Schloßgarten-Salon** vom hiesigen **Gesangvereine** Stücke aus: **Tod Jesu** von **Graun** und **Requiem** von **Mozart** unter Mitwirkung des **Bassängers** Herrn **Gly** (zur Zeit in **Leipzig**) zur Ausführung kommen.

Den **Solovortrag**, welchen der Letztere noch einzulegen zugesagt hat, wird das **Concertprogramm** näher bezeichnen.

Billets à 7 1/2 Sgr. sind in der **Buchhandlung** des Herrn **Stollberg** hier zu haben. **Kügelactionaire** und **Gesangvereins-Mitglieder** erhalten **Billets** à 5 Sgr. bei dem unterzeichneten **Vorstande** des **Gesangvereins**.

Engel. Neuter. Knauth.

Die **Generalprobe** zu obigem **Concert** findet **Mittwoch** **Aber** 3 7 Uhr statt.

Ziehung
am 31. Mai
1859.

Badische fl. 35 Loose.

Ziehung
am 1. Juni
1859.

Gewinne: fl. 40,000, 35,000, 15,000, 10,000, 5,000, 4,000, 2,000, 1,000 etc. etc.

Kurbessische 40 Thlr. Prämienscheine.

Gewinne: Thaler 40,000, 36,000, 32,000, 8,000, 4,000, 2,000, 1,500, 1,000 etc. etc.

Loose, sowie ganze und getheilte Prämienscheine, werden zu den billigsten Preisen geliefert.

Verloosungspläne sind gratis zu haben und werden franco überschickt.

Man beliebe sich baldigst direct zu wenden an das Bank- und Staats-Effecten-Geschäft

Anton Horix in Frankfurt am Main.

Hauptgewinn
fl. 50,000 mehr
als bei voriger Ziehung.

166,000 Thaler,

Hauptgewinn der demnächst stattfindenden Ziehung.

1800 Loose
erhalten
1800 Gewinne.

Oesterreichische Eisenbahn-Loose.

Jedes Loos muss einen Gewinn erhalten.

Gewinne: fl. 250,000, 200,000, 150,000, 40,000, 30,000, 20,000, 15,000, 5,000,
4,000, 3,000, 2,000, 1,000 etc. etc.

Es dürfte für Jedermann von Interesse sein, den Plan dieser auf's Grossartigste ausgestatteten Verloosungen kennen zu lernen; es ist derselbe gratis zu haben und wird franco überschickt.

Loose werden zu dem billigsten Preise geliefert und beliebe man sich baldigst direct zu wenden an das Bank- und Staats-Effecten-Geschäft

Anton Horix in Frankfurt am Main.

Concert-Verein.

Die General-Versammlung hat am 16. d. Mts.

Folgendes beschlossen:

- 1) der Concert-Verein wird im Herbst und Winter 1859 die Aufführung classischer Compositionen sowohl durch das angemessen verstärkte Stadt-Musikcorps unter der Leitung des Herrn Stadt-Musicus Braun, als auch durch auswärtige Künstler veranstalten.
 - 2) Es werden circa sechs Concerte gegeben werden; event. drei derselben sollen Compositionen aus dem Gebiete der Orchester- und Vocal-Musik, die übrigen dagegen sollen Trios, Quartette etc. zum Gehör bringen.
 - 3) Der Preis eines Partout-Billets für Eine Person zu allen Concerten wird auf 1 Thlr. festgestellt, welcher erst nach dem 1. October d. J. einzuzahlen ist. Weitere Ermässigungen aber (Familienbillets etc.) werden nicht gewährt.
 - 4) Die Angelegenheiten des C. V. werden auch ferner durch ein von der General-Versammlung zu erwählendes Comité geleitet.
 - 5) Ein Circular, in welches die g. Mitglieder die Zahl der von ihnen gewünschten Partouthillets einzeichnen wollen, wird ehestens in Umlauf gesetzt werden.
- Merseburg, den 16. April 1859.

Das Comité.

Ein Dienstmädchen mit guten Attesten wird gesucht
Delgrube 326.

Zum bevorstehenden Oesterfeste empfiehlt
feinsten gem. Raffinad, 5 1/2 Pfd. pr. 1 Thlr.,
= Karin, 8 = 1 =
f. Melis in Broden, = 5 1/2 = Sgr.,
f. Raffinade, = 5 3/4 =
ff. do., = 6 =
extra f. do., = 6 1/4 =
frische Schmelzbuter, = 9 =
große Rosinen = 5 =
do. do., beste Frucht, = 6 =
Corinthen, beste Qualität, = 5 =
sowie feine Gewürze, billigst

L. Zimmermann.

Böhmische Tafelapfeln, à Pfd. 2 1/2 Sgr., für 1 Thlr.
13 1/2 Pfd., empfiehlt L. Zimmermann.

Nordhäuser Brantwein, 1. Qual. à Ort. 5 1/2 Sgr.,
2. = 5 =
3. = 4 =

bei Abnahme in Fässern billiger, empfiehlt

L. Zimmermann.

Gelbes Wachs kauft zum höchsten Preise
L. Zimmermann.

Bestellungen auf das laufende Quartal des Kreisblatts können noch fortwährend gemacht werden bei den Postämtern, den Landrathsboten, dem Colporteur Zaucus und in der Expedition, gegen eine Pränumeration von 9 Sgr., wofür es Jedem frei in's Haus geliefert wird; die bis jetzt erschienenen Nummern können zur Zeit noch nachgeliefert werden.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zum 32. Stück des Merseburger Kreisblatts 1859.

Handlungs-Anzeige.

Der so beliebte Wilschauer Schnupftaback von Kising in Halle ist bei mir fortwährend in besser Qualität zu haben und ich verkaufe ihn in Glasflaschen und ausgewogen zum Fabrikpreise.

Außerdem empfehle ich meine alten, abgelagerten Cigarren in großer Auswahl, geschnittene und Rollentabacke, Barinas-Blätter und Schnupftabacke aus den renommitesten Fabriken zu den billigsten Preisen.

Merseburg, den 18. April 1859.

C. W. Klingebell,
Gotthardtsstraße.

Dienstag den 19. April c.

lepte Vorstellung auf der Funkenburg, ausgeführt von dem kleinen 7jährigen Knaben Edmund Leon, in grotesken, athletischen und herculischen Productionen.

Anfang $\frac{1}{2}$ Uhr. Entrée $2\frac{1}{2}$ Sgr.
Das Nähere besagen die Zettel.

Bahnhof Dürrenberg

den 1. Osterfeiertag, Nachmittags 3 Uhr.

Concert.

Maurergesellen finden dauernde Beschäftigung beim Maurermeister **G. Nudel** in Halle, neue Promenade Nr. 11.

Der Frau Geheimrätthin Ritter nebst Fräulein Tochter, sowie der Frau und Fräulein von Trotha, sage ich für die mildthätigen Spenden, die sie mir am Tage meiner Confirmation zu Theil werden ließen, meinen herzlichsten Dank. Möge der Herr den Mildthätigkeitsinn dieser edeln Geberinnen reichlich an ihnen lohnen.

C. R., Confirmandin.

Der Herr Pastor Schellbach hat uns unterzeichneten Schulfindern im Namen eines unbekanntenen edlen Menschenfreundes Kleidungsstücke überreicht. Es ist uns dadurch eine sehr große Freude bereitet worden. Wir sagen dem freundlichen Geber von Herzen unsern Dank und wünschen ihm von Gott alles Gute.

Merseburg, den 18. April 1859.

Karoline Börner. Louise Haring.
Robert Schulze. Oswald Otto.

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe, welche meiner verstorbenen lieben Frau während ihrer langwierigen Krankheit zu Theil wurden, dem Herrn Doctor Syrbius, welcher mit wahrer Aufopferung gehandelt, und dem Herrn Pastor Gruner für die am Grabe gesprochenen Trostworte, sowie auch allen Denen, welche ihren Sarg mit Blumen schmückten und sie zur letzten Ruhestätte geleiteten, fühle ich mich gedrungen, meinen tiefgefühltesten Dank zu sagen.

Merseburg, den 18. April 1859.

Der trauernde und tiefbetrübte Gatte
W. Pürsche, Schmiedemeister.

Auch ein Gesangsduett.

Wir Vögel singen nicht egal,
Du singst sehr grob, ein anderer leise;
Rauz bist Du wohl, nicht Rachtigall?
Drum laß doch jedem seine Weise.

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Vacat.

Am Gründonnerstage, Vormittags 9 Uhr, Confirmation der Catechumenen durch Herrn Diac. Dpitz.

Früh 8 Uhr allgemeine Beichte und Abendmahl, gehalten vom Herrn Diac. Dpitz. Anmeldung.

Stadt. Geboren: dem Stimmrögelmacher Seyffert eine Tochter; dem Barbierherrn Wigal eine Tochter; dem Schumachermeister Gummert eine Tochter; dem Handarb. Wiedemann eine Tochter; dem Nagelschmiedemstr. Strauß eine Tochter; einer lebigen Person eine Tochter. — Gestorben: der jüngste Sohn des Handarb. Raumann, 3 M. 8 J. alt, an Krämpfen; die 4 Töchter des Schumachermeisters. Sleye, 3 J. 6 M. alt, an Gehirnentzündung.

Am Gründonnerstage, früh 7 Uhr, Beichte und Abendmahl; Abends 5 Uhr Gottesdienst. Predigt: Herr Diac. Burghardt.

Neumarkt. Geboren: dem Handarb. C. H. Ulrich eine Tochter; dem Drecher Weichert auf hies. Werder ein Sohn.

Am Gründonnerstage, früh 9 Uhr, findet allgemeine Beichte und heiliges Abendmahl statt. Anmeldung.

Altenburg. Geboren: dem Telegraphisten Irrgang eine Tochter. — Gestorben: die Ehefrau des Huf- und Waffenschmiedemeisters Burcke, 42 J. 8 M. alt, am Schlag.

Am Gründonnerstage, früh 10 Uhr, und am Charfreitage nach dem Gottesdienste soll in der Altenburger Kirche allgemeine Beichte und Abendmahl gehalten werden. Anmeldung.

Am Charfreitage (22. April) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
Domkirche	Herr Diac. Dpitz.	Herr Past. Schellbach.
Stadtkirche	Herr Past. Schellbach.	Herr Diac. Burghardt.
Neumarktskirche	Herr Past. Dreifing.	
Altenburger Kirche	Herr Past. Gruner.	

Domkirche: Früh 8 Uhr allgem. Beichte und Abendmahl, gehalten von dem Herrn Diac. Dpitz für die Beichtkinder des Herrn Consistorial-Raths Frobenius. Anmeldung.

Der Nachmittags-Gottesdienst beginnt $2\frac{1}{2}$ Uhr.
Stadtkirche: Nach der Frühpredigt wird öffentliche Communion vom Herrn Pastor Schellbach gehalten. Die Beichte dazu findet an demselben Tage nach der Frühcommunion, $\frac{1}{2}$ 9 Uhr, statt.

Thüringische Eisenbahn.

Am 10. d. M. trat ein neuer Fahrplan in Kraft. Es fahren täglich Züge ab:

1) in der Richtung nach Gerstungen:	
von Merseburg:	5 Uhr 30 Min. Morg. (Personenzug).
	9 - 3 - Vorm. (Güterzug mit Personen.)
	11 - 18 - Vorm. (Schnellzug).
	2 - 16 - Nachm. (Personenzug).
	7 - 41 - Abends (Personenzug bis Erfurt)
	11 - 7 - Nachts (Schnellzug).
2) in der Richtung nach Halle:	
von Merseburg:	3 Uhr 26 Min. Morg. (Schnellzug).
	7 - 18 - Morg. (Personenzug).
	12 - 42 - Mitt. (Personenzug).
	3 - 18 - Nachmitt. (Güterzug mit Personen).
	5 - 34 - Nachm. (Schnellzug).
	9 - 29 - Abends (Personenzug).
3) in der Richtung nach Leipzig:	
von Corbetha:	3 Uhr 18 Min. Morg. (Schnellzug).
	6 - 59 - Morg. (Personenzug).
	12 - 25 - Mitt. (Personenzug).
	2 - 40 - Nachm. (Güterzug mit Personen).
	5 - 21 - Nachm. (Schnellzug).
	9 - 8 - Abends (Personenzug).

Von Halle gehen die Züge ab wie folgt:

Nach Leipzig: 6 U. 15 M. Morg., 7 U. 36 M. Morg., 10 U. 35 M. Vorm., 1 U. 5 M. Nachm., 7 U. 15 M. Abends und 8 Uhr 45 M. Abends.

Nach Magdeburg: 7 U. 45 M. Morg., 9 U. Vorm., 1 U. 10 M. Nachm., 6 U. 45 M. Abends, 8 U. Abends (übernachtet in Cöthen) und 10 U. 50 M. Abends.

Nach Berlin: 3 U. 50 M. Morg., 8 U. 30 M. Morg., 5 U. 55 M. Nachm. und 6 U. 15 M. Abends.

Zeit. Der hiesige Gesangsverein, dirigirt vom Kantor Nelle, hat zum Charfreitag die Aufführung des Oratoriums „Der Tod Jesu“ von Graun angekündigt, welche Abends in der festlich erleuchteten Klosterkirche unter Mitwirkung auswärtiger rühmlichst bekannter Solo-Kräfte stattfinden wird.

Bei den anerkannt tüchtigen Leistungen des Vereins und bei so würdiger Ausstattung läßt sich eine recht gute Aufführung dieses schönen Werkes erwarten, das eigends für den Charfreitag bestimmt und auch so wohl geeignet ist, die Feier dieses Tages zu erhöhen.

Auf Preußens hoch zu tragender Fahne steht „Gottesfurcht.“

Die Gottesfurcht ist der Grund aller Sittlichkeit, aller öffentlichen Zucht und Ordnung. Wo sie in das Herz der Menschen gepflanzt ist, ist sie die Bewahrerin vor Sünde und wirkt allein, wo Menschenfurcht nichts wirkt. Wo sie aber verschwunden ist, ist allem Laster und Frevel Thor und Thür geöffnet.

Aus der Gottesfurcht entspringen Weisheit und Gerechtigkeit, die kostbarsten Edelsteine in der Krone eines Fürsten; in ihr wurzelt die Treue eines Volkes zu seinem angestammten Fürstenhause, und nur ein gottesfürchtiges Volk erkennt einen König von Gottes Gnaden an. Auf der Gottesfurcht beruht das gegenseitige Vertrauen zwischen Fürst und Volk, denn wo sie herrscht, da ist Wahrheit in Gesinnung, Wort und That zu finden. Wo die Gottesfurcht waltet, da ist auch Tapferkeit, denn der beste Christ, sagt der fromme Heldenkönig Gustav Adolph, ist auch der tapferste Soldat.

Das haben die erleuchteten Fürsten des Hauses Hohenzollern zu allen Zeiten erkannt.

Zu den gottesfürchtigsten Fürsten, die jemals regiert haben, gehört der große Kurfürst Friedrich Wilhelm. Der Wahlspruch seines Lebens war: „Herr, thue mir kund den Weg, darauf ich wandeln soll!“ — Bei allen errungenen Siegen sprach er: „Gott allein die Ehre!“ — Sterbend noch die Seinigen segnend, rief er seinem Nachfolger zu: „Vor allen Dingen habe Gott vor Augen!“ und sein gesegnetes thatenreiches Leben schloß er mit dem Bekenntnis: „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt.“ worauf seine christlich fromme Gemahlin, die Kurfürstin Louise Henriette, bekanntlich das herrliche Lied: „Jesus meine Zuversicht“ gedichtet hat.

Durch eigenes Beispiel sowohl, als auch durch treffliche Verordnungen, suchte Friedrich Wilhelm Gottesfurcht, Zucht und christliche Sitte in seinem vom dreißigjährigen Kriege verwüsteten Lande wieder herzustellen und aufrecht zu erhalten. Und so hatte dieser große Fürst nicht bloß als Held auf dem Schlachtfelde und als ein vortrefflicher Regent, sondern auch als Glaubensheld durch seine gottesfürchtige Gesinnung den festen Grund zu der Macht und Größe Preußens gelegt.

Der König Friedrich II. erhob das kleine Königreich Preußen zur Europäischen Großmacht. Was er seinem Volke und der Menschheit überhaupt gewesen, das hat die Weltgeschichte anerkannt, indem sie ihm den Ehrennamen „der Große“ gegeben, welcher nur Wenigen zu Theil geworden ist.

Am meisten aber ist Friedrich II. in religiöser Beziehung angegriffen worden. Es ist allerdings nicht zu leugnen, daß eine unvorsichtige Leitung in der ersten Jugend auf seine Religiosität nachtheilig einwirkte, und daß er daher auch in dieser Hinsicht von den schädlichen Einflüssen seiner Zeit nicht verschont blieb, obschon er sonst dieselbe zu beherrschen wußte. Aber das Urtheil über diesen großen Fürsten wird in Betreff seiner Religiosität doch ganz anders ausfallen, wenn man ihn nicht nach einzelnen abgerissenen Aeußerungen, oder gar nach erdichteten oder halbwarhen

Anekdoten beurtheilt, sondern ihn in seiner Totalität auf-faßt. „An den Früchten sollt ihr sie erkennen!“ spricht die Bibel. „Bessers Leben,“ sagt Friedrich Wilhelm III. von seinem großen Ahnherrn, „war aber reicher an Früchten der Weisheit, Gerechtigkeit, Tapferkeit und Pflichttreue, als das Leben Friedrichs? Man kann in Wahrheit von ihm sagen: „Er war in Erfüllung seiner Pflichten practisch-religiöser, als er es schien.“

Wir sehen Friedrich, besonders in seinen späteren Jahren, von einer aufrichtigen Ehrfurcht vor dem Höchsten erfüllt, wovon auch die einfache stille Weise, wie er demselben nach Beendigung des siebenjährigen Krieges den schuldigen Dank für den schwer errungenen Frieden in der Schloßkapelle zu Charlottenburg darbrachte, ein Zeugniß ist. Er wollte in seinem Volke ernste Gottesfurcht gepflegt wissen, und hütete sich wohl an dem religiösen Glauben desselben zu rütteln, den er als die erste Grundlage eines sittlichen Wandels erkannte.

Sein so oft gemißbrauchter Ausspruch: „Ein Jeder kann in meinem Lande nach seiner Façon selig werden.“ schügt, wenn er richtig verstanden wird, gegen allen intolерanten Sectenhaß, und redet der religiösen Duldsamkeit das Wort, keinesweges aber soll der frivolsten Gottesvergessenheit mit demselben Vorschub geleistet werden.

Friedrich Wilhelm des III. Gottesfurcht hat sich im Feuer der Trübsal bewährt. Sein und seiner Gemahlin, der edeln Königin Louise, Vertrauen auf Gott und seine Hülfe war unerschütterlich, und dasselbe rief später das Wunder der Rettung des Vaterlandes hervor. Was er als ein wahrer Vater seines Volkes für die Wohlfahrt desselben und besonders auch zur Förderung der Gottesfurcht in seinem Lande gethan, ist noch in Aller Gedächtniß und bedarf keiner Erwähnung. Wie er aber die wahre Religiosität beurtheilt, spricht er in den Worten aus: „Das ist ja eben das Wesen und die reine echte Natur wahrer ungeschminkter Frömmigkeit, daß sie tief verborgen im Innersten liegt und alle Redensarten ihr zuwider sind.“ — Und so übte er diese selbst bis an das Ende seines Lebens.

Se. Majestät der König Friedrich Wilhelm IV. hat, wie Er Sich beim Beginn Seiner Regierung vorgenommen, Sein Regiment in der Furcht Gottes mit Liebe, Sorgfalt und Treue geführt und ist Seinem Volke stets ein christliches Vorbild gewesen. Wie sehr Ihm das Wohl Seines Volkes und besonders auch die religiöse Bildung desselben am Herzen lag, ist allgemein bekannt. Jedenfalls aber kommt es Ihm, wie Er selbst ausgesprochen, bei dem christlichen Glauben besonders darauf an: „Das Christenthum zu beweisen, — nicht durch Bekenntnißstreit oder nur in äußerlichen Geberden, — wohl aber in seinem Geiste und seiner Wahrheit, nämlich durch Leben und That.“ —

Wäge der gnädige Gott den geliebten König von Seinem schweren Leiden bald genesen lassen!“ —

Von Allerhöchster Stelle haben wir es vor Kurzem vernommen, daß auch jetzt noch auf Preußens hoch zu tragender Fahne „Gottesfurcht“ steht. Seine Königl. Hoheit unser Prinz-Regent wird ebenso, wie Seine großen Ahnherren, Sein Regiment in der Gottesfurcht führen und Recht und Gesetz handhaben mit Weisheit und Kraft. Das Preussische Volk wird sich auch ferner aller der staatlichen Güter erfreuen, welche als Grund und Quelle die Gottesfurcht haben. Ein Jeder aber, der es mit derselben aufrichtig und ehrlich meint, hat mit Freuden von Seiner Königl. Hoheit die Worte vernommen: „Die wahre Religiosität zeigt sich im ganzen Verhalten des Menschen und ist von äußerem Gebahren und Schaustellungen zu unterscheiden. Alle Heuchelei und Scheinheiligkeit ist zu entlarven, wo es nur möglich ist!“ —

Wäge wahre Gottesfurcht immer mehr in die Herzen unseres Volkes gepflanzt werden! Das walte Gott! R.